

## Illyrien.

Laibach, am 30. Mai. Das heute eingetretene allerhöchste Namensfest Seiner k. k. apostolischen Majestät, **Ferdinand I.**, unsers allergnädigsten Herrn und geliebten Landesvaters, wurde in unserer Hauptstadt durch ein solennes Hochamt in der hiesigen Domkirche gefeiert, welches Seine Excellenz, unser hochwürdigster Herr Fürstbischof Anton Alois Wolf celebrierte, wobei eine Division des vaterländischen Linien-Inf.-Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg en parade in der Kirche aufgestellt war und welchem die gesammten Civil- und Militär-Autoritäten, die Herren Stände, der Adel, die Stiftsdamen, der Stadtmagistrat, die Repräsentanten der Bürgerschaft, so wie eine zahlreiche Menge Andächtiger aus allen Volksclassen im vereinten Gebete und mit den heißesten Segenswünschen für das Wohl unseres allergnädigsten Landesfürsten beizuhelfen.

## Oesterreichisches Küstenland.

Dem „Journal des österr. Lloyd“ vom 28. Mai entlehnen wir Nachstehendes aus **T r i e s t** vom 26. Mai. In Folge der am 18. d. M. Statt gefundenen Eröffnung der Bahnstrecke von Graz bis Cilli, ist von der k. k. obersten Hofpostverwaltung eine Kundmachung \*) wegen Benützung dieser k. k. Staatsseisenbahn und wegen der dabei eintretenden Postcurs-Regulirungen erlassen worden, welcher wir Folgendes entnehmen: Vom 2. Juni an wird der Personen- und Postzug von Graz früh 7 Uhr 15 Minuten nach Cilli und von da um 11 Uhr 15 Minuten früh nach Graz abgehen. Die Fahrt währt 5¼ Stunden. Von Graz nach Cilli geht überdies noch ein gemischter Zug um 1 Uhr Nachmittags ab und trifft nach 7 Stunden in Cilli ein, von wo ein Lastzug früh Morgens 3 Uhr 30 Minuten nach Graz geht, wo er um 11 Uhr Vormittag eintrifft. Mit jedem dieser Züge werden Postgegenstände befördert und in Uebereinstimmung mit der Fahrordnung derselben in Bezug auf Triest folgende Veränderungen eintreten: die Maltepost geht von Cilli täglich Nachmittags 2 Uhr, ferner um 9½ Uhr Abends, d. i. 1 Stunde 30 Minuten nach Ankunft des Postzuges von Graz nach Triest, wo sie am folgenden Tage zwischen 12 bis 1 Uhr Mittags und bezüglich der zweiten Fahrt um 8 — 9 Uhr Abends eintrifft. Von Triest erfolgt die Abfahrt früh täglich 10 Uhr und Abends 9 Uhr, und die Ankunft in Cilli früh 9 — 10 Uhr und resp. 1 — 2 Uhr Morgens zum Anschlusse an den Postzug nach Graz.

\*) Diese Kundmachung ist im Intelligenzblatte der heutigen Zeitung ausführlich zu lesen.

Die zwei täglichen Gelegenheiten von Graz nach Triest sind durchaus auch für Reisende benutzbar; in der Richtung von Triest nach Graz aber werden mit der Abends abgehenden Maltepost Reisende nur bis Cilli befördert, weil der Lastzug von Cilli nach Graz keine Passagiere aufnimmt.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie- sung vom 16. Mai l. J. dem zweiten Rathe der böhmischen Cameralgefällen-Verwaltung, Johann Eduard Schilling, taxfrei den Titel und Charakter eines k. k. Subernialrathes zu verleihen geruhet.

Der „Oesterr. Beobachter“ enthält unter der Aufschrift „Wien, 27. Mai“ Folgendes: Ihre Majestät, die Kaiserin von Rußland, welche am 24. d. M. in Lambach übernachtet hatten, sind vorgestern um 11 Uhr Vormittags in Linz eingetroffen und in den zu Ihrer Aufnahme in Bereitschaft gesetzten Appartements im Landhause abgestiegen, wo Allerhöchstdieselben von Ihrer Majestät, der Kaiserin Maria Anna, und Sr. kaiserl. Hoheit, dem durchlauchtigsten Erzherzog Franz Carl, welche früh in Linz angelangt waren, empfangen wurden.

Nach einem mehrstündigen Aufenthalte und bei Ihrer Majestät, der Kaiserin Maria Anna, eingenommenem Mittagsmahle setzten Ihre Majestät, die Kaiserin von Rußland, die Reise nach Freistadt fort, wo das Nachtlager gehalten werden sollte.

Ihre Majestät, unsere allergnädigste Kaiserin, und Se. kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Franz Carl, sind gestern Nachmittags um 5 Uhr auf demselben Dampfboote „Sophie“, welches die erlauchten Reisenden nach Linz geführt hatte, wieder in dieser Haupt- und Residenzstadt eingetroffen.

## B ö h m e n.

Die Zeitschrift „Bohemia“ berichtet aus Prag vom 24. Mai: Zu Anfang künftigen Monates beginnt unser berühmte Director der Sternwarte, Herr Carl Kreil, auf Staatskosten seine mehrjährige Reise durch den ganzen Kaiserstaat, um die erdmagnetischen, meteorologischen und geographischen Verhältnisse desselben zu bestimmen, nachdem er schon früher eine vorbereitende Reise gemacht hat. Als Assistent ist ihm der durch seine meteorologischen Arbeiten bekannte Cameral-Concepts-Practikant, Herr Carl Fritsch, beigegeben. Beide sind mit den vorzüglichsten und kostbarsten Instrumenten ausgestattet. Die Reise beginnt in den westlichen Provinzen, in Oesterreich, Tyrol u. s. w., und dauert immer die warme Jahreszeit hindurch, während der Winter

zur Berechnung der ausgeführten Beobachtungen verwendet wird. Die Resultate dieser Reise werden ebenfalls auf Staatskosten gedruckt werden. Es gereicht unserer Regierung zum großen Ruhme, die Erste ein wissenschaftliches Unternehmen von solcher Art und Wichtigkeit begünstiget, und mit so reichen Mitteln ausgerüstet zu haben.

### Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die „Allg. Zeitung“ vom 24. Mai enthält Nachrichtendes von der italienischen Gränze, 17. Mai. Berichten aus Venedig zufolge, hatte ein russischer Courier, der am 3. d. St. Petersburg verlassen hatte, und am 13., also in zehn Tagen, in der Lagunenstadt angekommen war, die Nachricht gebracht, daß Se. Majestät, der Kaiser von Rußland, am 1. Juni in Warschau eintreffen werde. Um eben diese Zeit, oder am 2., sollte die Kaiserin die polnische Hauptstadt erreichen. Daß, wie es hieß, von der Herzogin von Berry für den Abend des 14. d. beabsichtigte Fest unterblieb; weder Ihre Majestät, die Kaiserin, noch die Großfürstin Olga wären im Fall gewesen, demselben anzuwohnen. Se. K. Hoheit, der Herzog von Bordeaux, wird noch bis Mitte Juni in Venedig verweilen und dann nach Troisdorf zurückkehren.

### Sardinien.

Die „Gazzetta Piemontese“ vom 13. Mai veröffentlicht ein königl. Decret, wodurch die Finanz-Verwaltung ermächtigt wird, der Bank von Genua Vorschüsse, bis zum Betrage von zwei Millionen Franken, auf vier Monate und gegen eine Vergütung von zwei Procent jährlich, zu leisten. Diese Darlehen haben zum Zwecke, den Ankauf und die Abspinnung der Seiden-Cocons zu begünstigen.

### Deutschland.

Stuttgart. Am 11. passirte durch Ellwangen eine jüdische Gesellschaft von Auswanderern nach Nordamerika. Bewahrt man sonst bei Auswanderern die höchste Dürftigkeit an Fuhren, Kleidungen und sonstigem Aussehen, so sah man hier in Allem Wohlhabenheit; ein eleganter Omnibus führt die Gesellschaft bis an Ort und Stelle, wo die Einschiffung Statt findet; alle, insbesondere die mitgehenden habschen Judenmädchen, sind stattlich gekleidet, verbunden mit einem heitern und muntern Aussehen.

Der „Fränk. Merk.“ berichtet aus Franken: „Leider zeigt sich in einigen Gegenden Frankens, namentlich auf schwerem Lehmboden, daß die gepflanzten Kartoffeln verfaulen, bevor sie zum Keimen kommen, und man hat sich in Folge dessen bereits genöthigt gesehen, die Felder mit andern Früchten zu bepflanzen. Eine Verzüngerung der Frucht durch den Samen wird immer notwendiger, wenn die krankhaften Erscheinungen sich nicht bei jedem ungünstigen Witterungsverhältniß wiederholen sollen. Sehr wünschenswerth wäre es auch, daß die Regierungen aus Peru und Bolivia, überhaupt aus dem südlichen Amerika, neuen Samen kommen ließen, und so für die Wiedereinführung der ursprünglichen Art, die von besserer Qualität ist und einen höheren Ertrag liefert, Sorge trügen.“ (Bekanntlich gehen aus einzelnen Bezirken von Großbritannien ähnliche Berichte ein.)

### Preußen.

Berlin, 20. Mai. Folgende Thatsache, deren Wahrheit wir verbürgen, (sagt die „D. Allg. Ztg.“, welcher dieser Aufsatz entlehnt ist), mag einen Beweis dafür liefern, daß auf den Höhen der Geburtsaristokratie sich zuweilen noch eine größere Theilnahme für das Loos der arbeitenden Classe zeigt, als unter den liberalen Repräsentanten des Geldbesitzes; sie sey zugleich ein Ehrenkranz auf das Grab eines jüngst Verstorbenen. Der Erbprinz von Stollberg-Wernigerode zu Wernigerode verwaltete das Forst- und Walddepartement; es wurde ihm von einem Finanzbeamten der Vorschlag gemacht, bei den Leuten, die im Walde mit Karrendiensten beschäftigt sind, eine Ersparung eintreten zu lassen, weil sie besonders gut bezahlt würden. Der Erbprinz wollte die Sache selbst untersuchen, und begab sich mit dem Beamten an Ort und Stelle. Im Walde kamen ihnen zwei Kärner entgegen. Der Prinz hieß sie ausspannen und spannte sich in den einen Karren, der Beamte mußte den andern Karren übernehmen. Der Prinz, von ziemlichen Körperkräften, brachte die Ladung etwas fort, der Beamte stockte. Jetzt fragte der Prinz die Arbeiter, weshalb denn so übermäßig von ihnen aufgeladen würde? Die Kärner erklärten, daß sie sonst nicht genug für ihren Lebensunterhalt verdienten. In Folge dessen machte der Prinz ihnen nicht nur nicht, wie ihm angerathen worden, einen Abzug, sondern eine Zulage, schärfte ihnen aber zugleich ein, in Zukunft weniger schwer zu laden.

Breslau, den 19. Mai. Gestern hat sich hier ein Ereigniß zugetragen, welches wohl in den Annalen der Criminal-Polizei zu den seltensten Erscheinungen gehören dürfte. Es ist dies ein zweifacher, von zwei Brüdern in ein und derselben Stunde und in den amtlichen Localen der königlichen Polizei-Verwaltung versuchter und wirklich ausgeführter Selbstmord durch Vergiften und Erschießen. Der jüngere Bruder, der sich vergiften wollte, wird gerettet werden; der ältere, der ein Terzerol gegen sich abschoss, blieb auf der Stelle todt.

### Belgien.

Brüssel, 18. Mai. Die Repräsentanten-Kammer beschloß vorgestern auf den Vorschlag des Ministers des Innern, daß sie sich heute sectionsweise zur Prüfung des Geseg-Entwurfes über den mittleren Unterricht versammeln wolle.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 12. Mai. Um in Frankreich die Kenntniß von der Beschaffenheit des schwedischen Eisens allgemeiner zu verbreiten, hat die Regierung erlaubt, daß 10 Kisten mit Proben von schwedischen Eisenorten, an Gewicht 12 Schiffspfd. (10 Pf.) von einem Gothenburger Handlungshause zollfrei nach Frankreich an den Professor C. Play gesandt werden dürfen.

### Frankreich.

Paris, 20. Mai. Die Eröffnung der Nordseisenbahn wird nicht, wie so bestimmt versichert wurde, am 29. Mai Statt finden. Die Ursache des Verzugs ist — der Prozeß Lecointe. Viele Pairs und andere vornehme Personen kön-

nen sich nicht von Paris entfernen, so lange dieser Gegenstand nicht erledigt ist. Der Pairshof soll Anfangs Juni zusammenberufen werden. Die Verhandlungen vor demselben dürften sieben bis acht Sitzungen wegnehmen. Hiernach steht zu erwarten, daß die Eröffnung der Nordbahn — wozu Alles vorbereitet ist — zwischen dem 15. und 20. Juni vor sich gehen wird.

In der „Grazer Zeitung“ vom 28. Mai lesen wir: Es heißt, Se. Heiligkeit, der Papst, habe ein encyclisches Schreiben an die Prälaten des französischen Clerus gerichtet und darin ihr Verhalten bei dem jüngsten Polenaufstande getadelt.

Die Delegirten des französischen Handelsstandes sind, aus China zurück, an Bord der Corvette „Alcmene“ am 15. Mai zu Hochefort angekommen. — Nach den Mittheilungen eines Delegirten an den Handelsminister sind die französischen Weine bei den Chinesen nicht beliebt, auch die Preise für sie zu hoch; süße Weine und Liqueure finden den meisten Absatz. Dagegen ist die Wein-Consumtion bei den in den Hafenstädten angesiedelten Europäern beträchtlich.

Die Journale melden den Tod des Varen Schobert, des Seniors der französischen Generalität. Derselbe war in Saarlonis im Jahr 1763 geboren und als Soldatenkind schon mit sieben Jahren im Regiment Nassau zugelassen, aber erst 1792 Lieutenant geworden. Wahrscheinlich nach Dienstjahren der älteste Veteran!

Das „Journal des Debats“ vom 21. Mai schreibt: Die Pairskammer wird sich wahrscheinlich am 26. d. M. versammeln, um das Requisitionarium des General-Procurators in Betreff des letzten Attentats auf das Leben des Königs zu vernehmen. Sämmtliche Prozeßbelege, die Verhöre des Angeschuldigten und die Aussagen der Zeugen werden ungesäumt gedruckt und unter den Mitgliedern des Pairsgeschichtshofes vertheilt werden. Der Oberarzt der Hospicien, Hr. Gallon, welcher Lecomte behandelte zu der Zeit, als dieser General-Aufseher des Forstes von Orleans gewesen war, ist von dem Kanzler am heutigen Tage vernommen worden.

Eine zu Ehren Ibrahim Paschas veranstaltete große Musterung, bei welcher nicht weniger als 25.000 Mann Truppen erscheinen sollen, war auf dem Pariser Marsfelde auf den 25. Mai festgesetzt worden.

Französische Blätter melden, daß, nachdem der Kaiser von Marocco den Entschluß gefaßt hat, reguläre Truppen-Bataillone zu errichten und seine Artillerie auf europäischen Fuß zu organisiren, er sich an den General-Gouverneur von Algerien mit der Bitte gewendet habe, ihm die zu dieser Organisation nöthigen Offiziere überlassen zu wollen. Das Gouvernement hat dem Kaiser Abderrhman geantwortet, daß es seinem Wunsche mit Vergnügen willfahren werde.

Der König der Franzosen hat von Seite Sr. Heiligkeit ein Schreiben erhalten, worin der Papst Se. Majestät über die glückliche Rettung desselben von dem verbrecherischen Angriffe Lecomte's beglückwünscht.

Die Sümpfe in Frankreich sind gegenwärtig beinahe gänzlich ausgetrocknet und die Departements, welche früher alle Officinen des Königreichs mit Blutegelein versahen, sind

jetzt genöthigt, selbst in Paris ihren Bedarf zu holen. Der größte Theil wird aus Ungarn über Deutschland in Frankreich eingeführt; Algier könnte zwar auch ein ansehnliches Quantum bieten, allein das Wenige, was von Constantine, Bona und Philippeville kommt, ist kaum erwähnenswerth.

In der Pairskammersitzung wurde am 18. Mai die Erörterung des Entwurfs, das griechische Anlehen betreffend, eröffnet, bei welcher Gelegenheit General Fabrier einen Vortrag zu Gunsten des Vorschlages hielt.

## Spanien.

Der General-Capitän von Gallicien, Villalonga, ist zum General-Lieutenant des Nationalheeres ernannt worden. Der Fürst von Barrano, Sohn des Friedensfürsten Godoy, ist in Madrid angekommen, um die Reclamationen seines Vaters gegen das Staats-Aerar zu unterstützen.

Es scheint, daß die Sergeanten, Corporale und Gemeinen, welche bei dem gallicischen Aufstande compromittirt waren, in Kurzem nach den Antillen eingeschifft werden sollen. Die Anzahl derselben beläuft sich auf 2600, wovon 800 nach Puerto-Ricco, die Uebrigen aber nach Cuba bestimmt sind.

Der General-Capitän von Gallicien, General Villalonga, ließ am 4. den Pedell der Universität von Santiago, Don Pablo Perez, festnehmen und ihm fünfzig Stockschläge geben, weil er sich weigerte, eine Liste der Studierenden, die an dem letzten Aufstande thätigen Antheil genommen, zu übergeben. Er weigerte sich auch nach dieser Züchtigung und übergab die Liste erst, nachdem der General-Capitän die üblichen Anstalten zu seiner Hinrichtung hatte treffen lassen. — In Barcelona, wo nach dem Ausbruche des Aufstandes in Gallicien alle Einwohner ihre Waffen jeder Art hatten ausliefern müssen, werden dieselben nun denjenigen Bürgern, die ganz zuverlässig erscheinen, zurückgegeben. — Dieser Tage wurde die Sennora Alejandra Munnoz, Schwester des Herzogs von Rianzares, mit dem Bruder des Herzogs von San Carlos getraut.

## Portugal.

Es sind Briefe aus Lissabon vom 9. Mai bekannt. Sie sind wichtig. Große Besorgniß herrschte in Lissabon und zahlreiche Verhaftungen haben in vielen Städten Statt gefunden. Der Aufstand in der Provinz Minho ist nicht unterdrückt, hat sich vielmehr in die bewaffneteren Bezirke ausgedehnt. In Oporto kam es zu Ruhestörungen und Streithändeln zwischen Volk und Militär, wobei einige Menschen erschlagen wurden. Der allgemeine Ruf im ganzen Land ist: „Nieder mit Cabral!“ — Das Vertrauen der Königin zu ihrem Ministerium aber bleibt unerschüttert, wiewohl ihre und ihres Vaters treueste Freunde in der einen Kammer den ernstesten Schritt gethan haben, dasselbe in Masse zu verlassen, während in der andern Kammer eine Adresse um Verabschiedung dieses Ministeriums beantragt ist. Der Herzog v. Palmella ist unter den Pairs, die sich vom Ministerium losgesagt haben.

## Großbritannien und Irland.

Das „Bath Journal“ meldet, daß der Bischof Bath und Wells, welcher in jetziger Session noch nicht im Ober-

hause erschienen war, jetzt einzig zu dem Zwecke, die Kornbill zu bekämpfen, nach London kommen werde.

Folgendes ist eine Uebersicht der Armen, denen auf Gemeindefkosten in den sechs Armenhausbezirken von London Wohnung, Nahrung, Kleidung und andere Bedürfnisse verabreicht worden; die Zahlen sind für das am Mariä-Verkündigungstage 1845 zu Ende gegangene Jahr. Im Centralbezirk waren der unterstützten Paupers 57.593; im Nordost-Bezirk 30.996; im Nordwest-Bezirk 21.465; im Südost-Bezirk 14.311; im Südwest-Bezirk 42.020; im West-Bezirk 7430 — zusammen 173.815.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 27. Mai meldet Folgendes: London, 18. Mai. Die im Unterhause angenommene Korneinfuhrbill ist heute durch eine Botschaft der Gemeinen an die Lords gebracht worden. — Auf den Antrag des Herzogs von Wellington hat bereits die erste Lesung Statt gefunden, obschon der Herzog von Richmond Verwahrung dagegen einlegte. Es wurde hierauf der Druck der Bill angeordnet und die zweite Lesung auf den nächsten Montag (25. Mai) angesetzt. — Im Unterhause überreichte Herr O'Connell 147 Petitionen aus verschiedenen Orten in Irland; alle suchen um die Freilassung des Herrn Smith O'Brien nach.

Dem „Observer“ zu Folge, steht die Entbindung der Königin so nahe bevor, daß von heute an Boten des Ministeriums des Innern Tag und Nacht im Buckinghampallaste sich aufhalten, um bei eintretenden Vorzeichen der Entbindung die Minister sofort davon benachrichtigen zu können. Es wird daher auch der Geburtsstag der Königin nicht am 24. Mai, sondern erst am 9. Juni gefeiert werden. Ende Juli gedenkt dann die Königin, nebst Prinz Albert, auf zwei Tage nach Liverpool zu gehen, um der Grundsteinlegung zu einem neuen Hospiz für Seelente (Sailors Home) beizuwohnen.

Aus Dublin wird der „Times“ gemeldet, daß die Privatberichte aus den südlichen und westlichen Bezirken Irlands in Bezug auf die Menge und Wohlfeilheit der Lebensmittel, so wie auf die genügende Beschäftigung der niederen Classen durch die Ausführung öffentlicher Arbeiten entschieden günstig lauten. Bloß die Pächter beklagen sich an manchen Orten darüber, daß ihnen in der jetzigen Saatzeit die nöthigen Arbeiter durch den hohen Lohn, welcher von den Hilfscomitès bezahlt werde, abspenstig geworden seyen.

### Ostindien.

Bombay, 15. April. Wie viele, zum Theil gute Gründe vorhanden seyn mögen, den rechtlichen und uneigennütigen Charakter Gholab Sings zu bezweifeln und das Benehmen gegen seinen Gebieter für zweideutig zu halten, so kann doch andererseits nicht in Abrede gestellt werden, daß die Regierung von Lahore ihm — von allen ihren Ministern nur ihm allein — es zu verdanken hat, daß das Fünftromland nach den letzten Ereignissen vom Range eines selbstständigen Reiches nicht ganz zur abhängigen Provinz her-

abgesunken ist; ebensowenig mag man läugnen, daß eben er durch seine Verwendung das meiste beigetragen habe, die Dynastie Mundschi Sings ferner auf dem Thron von Lahore zu erhalten. Daß selbst Sir H. Hardinge die beste Meinung von Gholab Sings Talent, Regierungsgeschäften vorzustehen, hegte, erhellt daraus, daß er ihn als Wesier anerkannte, und ihn später mit noch ganz andern Würden und Auszeichnungen belehnte.

### China.

Der „Ami de la Religion“ berichtet: Der Pater Ambrosio, welchen das Collegium der Propaganda in Rom in der Eigenschaft eines Procurators der Missionen nach China gesendet, hat sich zu Neapel mit fünf andern Missionären eingeschifft, worunter drei Jesuiten, sämmtlich aus der Familie Massa. Ein anderer Bruder befindet sich schon in China; ein fünfter Bruder, noch jung, vollendet jetzt seine Studien zu Neapel, um sich in den Stand zu setzen, die nämliche apostolische Laufbahn zu betreten. In diesem Augenblicke verkündigen neunzehn Väter der Gesellschaft Jesu das Evangelium in der Provinz Nankin. — Der Rechenschaftsbericht der katholischen Missions-Gesellschaft aus Lyon über das Jahr 1845 sagt: Von den 718 Missionären, Catecheten und Lehrschwestern, die während der fünf letzten Jahre abreisten, waren 282 für Oceanien, China und die Nachbarländer bestimmte, und 137 für Ostindien. Im Jahre 1840 standen in unserem Register der Geldvertheilungen 21 apostolische Vicariate für China, jetzt sind deren 28. In Oceanien befanden sich 1840 nur 3, und nun zählen wir deren 12. In Nordamerika hatten wir 1840 19 Diöcesen zu unterstützen, 1845 belief sich die Zahl auf 29; in den verschiedenen andern heidnischen Ländern waren 30, und nun sind 53 Diöcesen zu unterhalten. So ergibt es sich, daß innerhalb fünf Jahren 49 neue Bisthümer und apostolische Vicariate das Almosen des Vereines in Anspruch genommen haben, ohne der großen Zahl von Missionen zu gedenken, die unter dem bescheidenen Titel: „Apostolische Praefecturen“ u. s. w., von nicht geringerer Wichtigkeit sind und große Unkosten verursachen.

### Verschiedenes.

(Der neue Komet.) Der fast gleichzeitig an drei Orten, in Kiel von Brorsen, in Königsberg von Wichmann, und in Rom von De Vico entdeckte Komet ist gegenwärtig für ein gutes Auge ohne Fernrohr sichtbar, und schon das kleinste Telescop reicht hin, denselben als einen sehr hellen, ziemlich ausgebreiteten, aber beinahe kernlosen Lichtnebel zu erkennen. Der Komet hatte am 17. Mai um 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr mittl. Wr. Zeit nahezu folgende Position:

Gerade Aufsteigung = 6<sup>h</sup> 17'

Nördliche Abweichung = 55° 21'

und ging täglich nahe 11 Zeitminuten östlich und 2° südlich, so daß er am heutigen Abend sich links vom Sterne δ im Fuhrmanne befindet und ziemlich gleichlaufend mit der Gränge dieses Sternbildes und des Luchses südöstlich bewegt.

Wien, den 18. Mai 1846.

E. Zelinek,

Assistent der k. k. Sternwarte.

### Berichtigung.

In unserer Zeitung vom 30. Mai d. J. ist Seite 392 in dem Artikel „Austland“ Zeile 4, statt: 25, zu lesen: 25,000.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren = Tariff**  
in der Stadt Laibach für den Monat Juni 1846.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis
	des Gebäckes						der Fleischgattung				
	fl.	lth.	Qty.	℔.			fl.	lth.	Qty.	℔.	
<b>B r o t.</b>											
Mundsemmel	—	3	—	—	1 1/2	<b>F l e i s c h.</b>					
Ordin. Semmel	—	4	—	—	1 1/2						
Weizen = Brot.	aus Mund-	—	8	—	1						
	Semmelteig	1	4	—	3						
Kornmehl	aus ordin.	—	24	—	6						
	Semmelteig	1	16	—	3						
Nocken = Brot	a. 1/4 Weiz-	1	1	—	3						
	zen u. 3/4	2	2	—	6						
Obstbrot aus Weizenmehl, vulgo Sorbschutz genannt	—	1	4	—	3						
	—	2	8	—	6						
<p>Vorstehende Säzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbetreibenden bei Vermeidung strengster Abundung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bedroht zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.</p> <p>Das Weiswerk muß rein gepugt seyn. Frische und eingepökelte Zungen sind schatzfrei.</p> <p>Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dal. zu bedienen.</p>											

**Cours vom 27. Mai 1846.**

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.) 112
detto docto zu 4 "	(in G.M.) 100 9/16
Obligat. von Galizien zu 2 pCt.	(in G.M.) 55
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberk. Landes	Herar. Domest. (G.M.) (G.M.)
	65 7/8
Bank-Actien pr. Stück 1570 in G. M.	—

**Getreid = Durchschnitts = Preise**

in Laibach am 30. Mai 1846.

Marktpreise.

Ein Wiener Regen Weizen	3 fl. 56 1/4 fr.
Kukuruz	— " — "
Halbfrucht	— " — "
Korn	3 " 3 "
Gerste	2 " 20 "
Hirse	2 " 14 1/4 "
Heiden	2 " 2 1/4 "
Hafer	1 " 37 1/4 "

3. 811. (1)

## **K. K. Zlottoziehungen.**

In Prag am 27. Mai 1846:

26. 44. 7. 71. 10.

Die nächste Ziehung in Prag wird am 6. Juni 1846 gehalten werden.

In Triest am 30. Mai 1846.

73. 67. 11. 10. 13.

Die nächste Ziehung wird am 13. Juni 1846 in Triest gehalten werden.

(3. Laib. Zeit. Nr. 66 v. 2. Juni 1846.)

## **Gut Poganik.**

Das Schl. Poganik, im Neustadler Kreise, Knapp am Save-Strome, 4 Stunden von Laibach, mit 3, allenfalls auch 5 unterirdischen Kellern, mit 2, allenfalls auch 4 Zimmern und 1 große Getreidekammer im Erdgeschoße; mit 5 großen Zimmern, 1 großen Vorsaale und einer geräumigen Küche im obern Stockwerke, sammt Zimmereinrichtung und Küchengeräthe, mit 2 Ställen auf 14 Pferde, 1 Stalle auf 16 Stück Hornvieh, 2 Dreschennen, 1 Windkammer, Heu- und Strohbehältnissen, 1 Getreideharpfe von 32 Henslern, 1 neu gemauerten Stalle mit 6 Abtheilungen auf 30 Stück Schweine, 1 Küchengarten sammt allen dazu gehörigen Obstbäumen, Aeckern, Wiesen

und Weinbergen, und den darauf stehenden Früchten, mit der Weinschank- und Ueberfuhrs-Gerechtlame, mit oder ohne Unterthans-Robath, ist auf wenigstens 4 Jahre stündlich zu verkaufen.

Auf dem Ackergrunde sind dermaß 10 Merling Gerste, 15 Merling Roggen, 34 Merling Weizen, 28 Merling Haber, 100 Merling Erdäpfel, bei 4 Merling Klee angebaut, auch viel Erbsen, Kraut und Bifolen; eine Fläche von 16 Merling Anbau ist mit, voriges Jahr angesäetem Klee bewachsen, und eine Fläche von 25 Merling Anfaat ist bereits für Brachhaide aufgeackert.

Alle Ackerfrüchte, so wie die Weinberge und Wiesen, versprechen die beste Fehsung.

Da knapp daran der Bau der projectirten Staats-Eisenbahn, eines Tunnels und einer Brücke über die Save bereits viele hundert Menschen beschäftigt, und 4 Jahre noch beschäftigen dürfte, übrigens weit umher keine Unterkunft zu finden ist; würden insbesondere Speculanten hierbei ihren Vortheil finden.

Die Pachtbedingungen sind beim Gutsinhaber daselbst F. B. persönlich oder mittelst frankirter Briefe zu erfahren.

3. 687. (7)

### Verkauf.

Eine große Wiese sammt einem Acker, auf welchem letzterem 4 Merling Hafer und darunter der Kleesamen angebaut ist, wird sammt dem auf diesem Grunde ganz neu erbauten Heuschuppen, nebst Dreschboden und Getreide-Harfe

von 6 Fenstern, welche bis zum Jahre 1819 mit 500 fl. assureirt ist und sich inner der Verzehrungssteuer-Linie befindet, sogleich aus freier Hand hintangegeben; auch ist ein sehr gut gemachter einspänniger Leiterwagen mit Flechten und einem Herren-Sitz auf Federn sammt Sprigleder, nebst einem Pferdgeschirr zu haben. Das Nähere erstägt man beim

Alois Wasser,  
Handelsmann.

3. 801.

### Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 18. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate April 1845 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. Juni 1846.

3. 713. (2)

### Für das resp. kaufmännische Publicum!

In Laibach bei **JOHANN GIONTINI**, Buchhändler,  
ist zu haben:

### Allgemeiner kaufmännischer Briefsteller,

Ein umfassendes Handbuch für jeden Kaufmann.

Enthält:

die vollständigste mercantilische Correspondenz, das Wechsel-, Handels- und Seerecht; die Münz-, Maß- und Gewichtskunde, so wie ein terminologisches Wörterbuch.

Preis, in sehr elegantem Leinwandband mit Goldtitel, 2 fl. C. M.



Dieses reichhaltige Werk ist als ein vorzügliches Bildungsmittel allen jungen Kaufleuten mit Recht zu empfehlen.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 799. (1) Nr. 4719.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über die Witwe Josepha Rudera, geborne Knallizh, wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinnes, die Curatel verhängt und derselben ihr Bruder, Franz Borgias Knallizh, als Curator aufgestellt worden.

Laibach am 26. Mai 1846.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 802. (1) Nr. 637.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Krainburg macht hiermit bekannt: Dasselbe habe zur neuerlichen Vor- nahme der, mit dem diegerichtlichen Bescheide vdo. 17. November 1842, 3. 2076, bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung der, der Elisa- beth Peuz zu Mitterfeichring gehörigen, der Staats- herrschaft Laib sub Urb. Nr. 2235 dienstbaren, ge- richtlich auf 2540 fl. geschätzten Ganzhube, wegen dem Herrn Dr. Grobath schuldigen 1803 fl. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 4. Juli, 5. August und 5. September d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange festge- setzt, daß diese Realität lediglich bei der dritten Feil- bietung unter dem Schätzungswerthe veräußert wer- den wird, daß die Kauflustigen ein Badium von 254 fl. zu Handen der Licitations- Commission zu erlegen haben, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse täg- lich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 2. Mai 1846.

3. 807. (1) Nr. 1458.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Krainburg macht be- kannt: Es habe Anton Payer, als Besitzer des zu Krainburg sub Confer. Nr. 148 alt, 104 neu, lie- genden, dem städtischen Grundbuchsamte dienstbaren Hauses sammt Pirkachanteiles, hieramts die Klage auf Verjähr- und Erlöschen- Erklärung der, auf die- sem Hause haftenden Satzposten, als:

- 1) der Cessions- und Uebergabsurkunde vdo. 16., intabl. 22. Juli 1778, in wieserne diese zu Gun- sten der Eheleute Tobias und Agnes Pitterl für den Lebensunterhalt, die Kleidung und Wohnung, dann zu Gunsten der Gertraud und Mariana Pit- terl, bezüglich ihrer väterlichen und mütterlichen Erbschaft a pr. 40 fl. E. W. haften, und
- 2) der von Antonia Pitterl ausgestellten Schuld- obligation vdo. 18., intabl. 27. März 1805, in wieserne sie zu Gunsten des Bartholmä Kofiet für das Capital von 100 fl. E. W. sammt 5 % Interessen haftet, eingebracht, und es sey über die- se Klage die Tagsatzung zur mündlichen Verhand- lung mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. auf den 4. September d. J., Vormittag 9 Uhr hier- amts festgesetzt worden.

(3. Amts-Bl. Nr. 66 v. 2. Juni 1846.)

Nachdem nun diesem Gerichte der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, und nachdem sich dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten dem Herrn Johann Dkorn von Krainburg als Curator ad actum bestellt; dessen dieselben mit dem Anhange erinnert werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung soge- wiß persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Cu- rator, oder einem andern Machthaber ihre Rechtsbe- helfe mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Fol- gen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 1. Mai 1846.

3. 803. (1) Nr. 685.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Krainburg macht be- kannt: Es habe Urban Gasperlin, als Machthaber des Lorenz Aidouz, Besitzers der zu St. Martin bei Zirklach liegenden, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 87 dienstbaren Drittelhube, hieramts die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung folgen- der, auf dergedachten Realität haftender Satzposten, als:

- 1) der Forderungen der Geschwister Georg, Gre- gor, Mina und Gertraud Lontschar, aus der Ver- lasabhandlung vdo. 14. Februar 1810 à pr. 27 fl. 9 kr. 1<sup>3</sup>/<sub>5</sub> dl.;
- 2) der Forderung der Margareth Lontschar, aus dem Heirathsvertrage vdo. 17. Februar 1810 an Zubringen 425 fl., dann an Naturalien und der sonstigen Rechte, so wie auch der Forderung der Zera Lontschar aus eben diesem Vertrage an der Lebenszubesserung und der sonstigen Rechte; endlich
- 3) der Forderung der Margaretha Lontschar aus dem Ehevertrags-Nachtrage vdo. 26. Februar, intabl. 15. März 1810, rücksichtlich aller darin enthalte- nen Rechte, hieramts angebracht, und es sey die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung hierüber mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. auf den 1. September d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festge- setzt worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt der obigen Tabulargläubiger unbekannt ist, und nachdem dieselben sich vielleicht außer den k. k. Erblanden be- finden, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Johann Dkorn von Krainburg als Curator ad actum zur Austragung der obigen Rechtsache be- stellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange ver- ständigt werden, daß sie bis zur anberaumten Tag- satzung sogleich persönlich zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator, oder einem anderweitigen Be- vollmächtigten die Behelfe zu ihrer Vertheidigung mitzutheilen haben, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen ihres Ausbleibens selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 1. März 1846.

3. 805. (1) Nr. 1366.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Krainburg macht be- kannt: Es habe über Ansuchen der Vincenz Die- trich'schen Erben, durch Herrn Dr. Wurzbach, die executive Feilbietung der, dem Valentin Kallan ge- hörigen, der Kirche St. Helena zu Grad sub Diet

Nr. 38 dienstharen, zu Grad liegenden, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten Kaisehe, wegen vom bisherigen Ersterher, Johann Wilban, nicht erfüllten Licitationsbedingungen bewilliget, und es wird zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungstagsatzung, und zwar auf den 8. Juli 1846, Vormittag 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß diese Realität auch unter dem Schatzungswerthe hintangegeben wird, und daß die Kauflustigen ein Badium von 36 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben. Der Grundbuchsextract, das Schatzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 29. April 1846.

3. 804. (1) Nr. 1061.

Alle Tene, welche auf den Nachlaß des am 16. Februar d. J., zu Sabukufe verstorbenen Kaischlers, Lucas Rakouz, einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 18. Juni d. J., Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagsatzung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 2. April 1846.

3. 806 (1) Nr. 1428.

Alle Tene, welche auf den Nachlaß des am 5. März d. J. zu Oberfermig verstorbenen Kaischlers, Joseph Sormann, einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der, auf den 18. Juni d. J., Vormittag um 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagsatzung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen, anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 30. April 1846.

3. 797. (1) Nr. 1013

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reinsiz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Novak, als Bevollmächtigten des Herrn Joseph Zhelesniz, Bezirkscommissars zu Schneeberg, in die executive Versteigerung der, dem Simon Stupza von Oberdorf eigenthümlichen, der Herrschaft Reinsiz sub Urb. Fol. 149 zinsbaren 114 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen 60 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich auf den 27. Juni, 29. Juli und 31. August l. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Oberdorf mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese 114 Hube bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um den Schatzungswerth pr. 465 fl. 30 kr. oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schatzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reinsiz den 21. April 1846.

3. 796. (1) Nr. 1084.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reinsiz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Josepha Tschelshnit von Reinsiz, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 14. Mai 1841, Nr. 1281, angeordneten executiven Feilbietung der, dem Franz Arko von Soderhiz gehörigen, der Herrschaft Reinsiz sub Urb. Fol. 957 zinsbaren 112 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im Schatzungswerthe von 2793 fl. 40 kr., wegen schuldiger 100 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zur neuerlichen Feilbietung die Tagsatzungen auf den 25. Juni, 30. Juli und 27. August l. J., Vormittag um 9 Uhr an der genannten Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn dieselbe weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsatzung um den Schatzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

Das Schatzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reinsiz den am 2. Mai 1846.

3. 790. (1) Nr. 1838.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Lorenz Zelitsch von Niederdorf, wegen ihm schuldiger 44 fl. 22 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Martintschiz gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstharen Realitäten, als: der Halbhube Rectif. Nr. 557, geschätzt 953 fl., und des Tagstartheilchens na Mruvi, Rectif. Nr. 594, geschätzt 120 fl., gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 7. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schatzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. April 1846.

3. 795. (1)

**Wohnungsvermiedthung.**

In dem Hause Nr. 273 in der Spitalgasse ist im 2. Stocke eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisgewlbe, Holzlege und Dachkammer, von Michaeli 1846 an, zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man im 1. Stocke daselbst.